



Schmerztherapie – Fokussierung praxisrelevanter (Problem-)Bereiche

Zweifellos stellt die Schmerztherapie eine zentrale und fachübergreifende medizinische Aufgabe dar. Allerdings ist nach wie vor noch kein den Entwicklungen der modernen Schmerzmedizin entsprechender Versorgungszustand der betroffenen Patienten erreicht – unübersehbar sind die Folgen auf individueller (körperlich/seelisch-geistig/sozial) wie auch volkswirtschaftlicher Ebene. Entsprechend dem Ziel einer individuell auf die Bedürfnisse der Schmerzpatienten abgestimmten Behandlung haben in diesem Sonderheft Experten zu verschiedenen praxisrelevanten Problemkreisen der Schmerztherapie Stellung genommen:

Univ.Prof. Dr. R. Likar widmet sich einem äußerst komplexen Thema – nämlich der adäquaten Erkennung und Behandlung neuropathischer Schmerzen – und gibt einen Überblick über den momentanen „State of the art“ auf diesem Gebiet.

Prim. Univ.Prof. Dr. W. Ilias beleuchtet den Stellenwert von Opioiden in der Therapie chronischer Schmerzen – dabei zeigt er deren Wirkweise und Angriffspunkte auf, stellt die vielfältigen Applikationsmöglichkeiten dar und gibt praxisrelevante Anwendungshinweise.

Univ.Prof. Dr. E. Beubler betrachtet die Schmerztherapie bei multimorbiden Patienten aus pharmakologischer Sicht – nach Grundlegendem zu Multimorbidität und Polypragmasie zeigt er wesentliche Interaktionen zwischen Schmerzmitteln und anderen Pharmaka auf.

OA Dr. R. Sittl und Univ.Prof. Dr. R. Likar geben einen umfassenden Überblick hinsichtlich einer adäquaten posttraumatischen Schmerztherapie bei Kindern – ein wichtiges Thema für die Praxis, werden doch gerade Kinder trotz nachgewiesenermaßen gleichem Schmerzempfinden wie es Erwachsene haben, noch immer unzureichend diesbezüglich behandelt.

In diesem Sinne wünschen Ihnen eine informative Lektüre

Ihr Dr. Michael Burgmann
und das Team von ARZT & PRAXIS

INHALT

Univ.Prof. Dr. R. Likar
Neuropathische Schmerzen 4

ao. Univ.Prof. Dr. W. Ilias, Msc
Opiode in der Therapie chronischer Schmerzen 8

Univ.Prof. Dr. E. Beubler
Schmerztherapie bei multimorbiden Patienten aus pharmakologischer Sicht 12

Dr. R. Sittl, Univ.Prof. Dr. R. Likar
Schmerztherapie nach Verletzungen und Operationen bei Kindern 15

FORTBILDUNG
Der ältere Schmerzpatient – effektive Therapieansätze 20

PHARMA
Pathogenes von Depressionen: Die Rolle des Immunsystems 22

IMPRESSUM ISSN 0048-5128 DVR 0163538

Medieninhaber und Verleger: ARZT & PRAXIS VerlagsgmbH, Hasenauerstraße 23, 1180 Wien, Tel. 01/479 05 78, Fax: 01/479 05 78 DW 30, E-Mail: office@arztundpraxis.at, www.arztundpraxis.at / **Herausgeber:** Dkfm. Karin Schmitt / **Geschäftsführung:** Mag. Manuela Moya / **Druckauflage:** 15.533 im 1. Halbjahr 2008, geprüft von der Österreichischen Auflagenkontrolle / **Druckerei:** „agensketterl“ Druckerei GesmbH, 3001 Mauerbach / **Bezugsbedingungen:** Der Abonnementpreis beträgt jährlich (einschließlich Porto, in Österreich auch einschließlich Ust.) Euro 35,-. Turnusärzte: Euro 19,-. Abonnement Ausland: Euro 80,- / Bankverbindung: BACA, BLZ 12 000, Konto Nr.: 50389 278 401 / Erscheinungsort: 1180 Wien. **Medizinische Leitung:** Dr. Michael Burgmann / **Sekretariat:** Sabine Burgmann-Ulbrich, Grillparzerstraße 22, 8010 Graz

Namentlich gezeichnete Artikel, Leserbriefe und sonstige Beiträge sind die persönliche und/oder wissenschaftliche Meinung des Verfassers und müssen daher nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. / Die Zeitschrift dient zur persönlichen Information des Empfängers und seiner Mitarbeiter, soll aber nicht im Wartezimmer aufgelegt werden. / Für Angaben über Dosierungen, Applikationsformen und Angaben Pharmazeutischer Spezialitäten kann der Verlag keine Gewähr übernehmen. Sie sind vom jeweiligen Anwender auf ihre Richtigkeit zu überprüfen. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt, verwertet oder verbreitet werden. **Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich aber auf Angehörige beider Geschlechter.**

